



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL
Wirtschafts-Landesrat

Rudolf MARK
Geschäftsführer und Eigentümer Mark Metallwarenfabrik, Spital/Pyhrn

am 24. August 2016 um 10.30 Uhr

zum Thema

„Task Force Investition“ unterstützt erfolgreich Unternehmen, die in OÖ investieren wollen

www.strugl.at / www.biz-up.at / www.mark.at

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

DI (FH) Werner PAMMINGER, Geschäftsführer Business Upper Austria

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

OBERÖSTERREICH
BEWEGEN 

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Mag. Markus Käferböck, Business Upper Austria, Tel. 0664/848 12 40

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael STRUGL

„Task Force Investition“ hat in OÖ bereits mehr als 100 Millionen Euro Investitionsvolumen ermöglicht

Auch wenn die Prognosen der Wirtschaftsforscher für 2016 und die folgenden Jahre wieder einen leichten Aufwärtstrend ankündigen – mit größeren Investitionen sind die heimischen Unternehmen weiter zurückhaltend. Auch Rahmenbedingungen auf den internationalen Märkten, die für die exportorientierte oberösterreichische Wirtschaft besonders wichtig sind, tragen nicht zu gesteigerter Investitionslust bei. Dennoch gibt es Unternehmen, die auch in dieser Phase am Standort investieren. „Im Vorjahr hat die oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria Investitionen in den oö. Betrieben im Ausmaß von über 200 Millionen Euro begleitet und unterstützt. 500 Arbeitsplätze wurden damit geschaffen“, sagt Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl. Doch es könnten noch mehr sein, denn: „Es gibt zahlreiche Unternehmen, die grundsätzlich investieren wollen, aber mit verschiedenen Hürden zu kämpfen haben.“

„Task Force Investition“ durchleuchtet knifflige Fälle

Genau für diese besonders schwierigen Fälle gibt es bei Business Upper Austria die „Task Force Investition“. Vor gut einem Jahr von Landesrat Strugl im Rahmen der „OÖ. Wachstumsoffensive“ ins Leben gerufen, wurden in diesem Zeitraum schon mehr als 50 Investitionsprojekte in oö. Unternehmen durchleuchtet. „Die Faktoren, die Investitionsvorhaben verhindern oder verzögern, sind dabei sehr individuell und reichen von Fragen der Flächenwidmung über Anlagenrecht bis hin zu Anrainer-Interessen. Für zehn dieser Fälle konnte in der Zwischenzeit eine Lösung gefunden werden, wodurch mehr als 100 Millionen Euro Investitionsvolumen ausgelöst wurden und mehr als 200 Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Intensiver Kontakt mit Leitbetrieben und schnell wachsenden „Gazellen“

Ob bei der Standortsuche, bei Behördenkontakten, bei Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie beim Zugang zu Fachkräften und deren Qualifizierung – die Unterstützungsmöglichkeiten von Business Upper Austria sind vielfältig. Und sie

werden auch intensiv genutzt: Zwischen 250 und 300 Investitionsprojekte werden durch die Experten der öö. Wirtschaftsagentur laufend beraten.

„Das oberste Ziel für die öö. Wirtschaftsagentur ist, Wachstum in den Betrieben und damit Beschäftigung zu fördern. Daher steht sie auch im intensiven Kontakt mit den öö. Leitbetrieben und den schnell wachsenden Gazellen-Unternehmen“, erklärt Landesrat Strugl. Diese rund 250 Unternehmen dienen auch als „Seismograph“, um Trends zu erkennen und daraus neue Dienstleistungsangebote zu entwickeln. „Ein großes Thema sind beispielsweise Geschäftsmodell-Innovationen, die durch die steigende Bedeutung wissensintensiver Dienstleistungen immer wichtiger werden“, so Landesrat Strugl. Business Upper Austria koordiniert zu diesem Thema die Leitinitiative „Service Innovation“ und bindet dabei Partner und Experten ein, um gemeinsam die Bedeutung wissensintensiver Dienstleistungen und spezifische Angebote (Veranstaltungen, Workshops, ...) und Projekte zu entwickeln.

Flächen für Betriebsansiedlungen und -erweiterungen sichern

Entscheidende Faktoren im Bereich der Betriebsansiedlung wie Schnelligkeit, Professionalität, hürdenfreie Kooperation und vor allem Rechtssicherheit spielen in der Beratung eine übergeordnete Rolle. Im Zuge der Initiative „OÖ Wachstumsoffensive – Task Force Investition“ und in Kooperation von Business Upper Austria mit der Abteilung Raumordnung des Landes Oberösterreich wird über Auftrag des Wirtschaftsressorts eine Strategie zur Standortsicherung für die Ansiedlung landesweit bedeutsamer Betriebe in OÖ erarbeitet. „Dabei wurden bzw. werden geeignete Standortpotenziale identifiziert, auf ihre technische Machbarkeit sowie ihre Verfügbarkeit hin überprüft, um dann insbesondere über die gemeinsam von Business Upper Austria und Wirtschaftskammer OÖ entwickelte und betriebene Plattform www.standortooe.at vermarktet zu werden“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Michael Strugl.

Rudolf MARK, Mark Metallwarenfabrik

100 neue Jobs: MARK verdoppelt

Produktionskapazität in Spital/Pyhrn

Mehr als 100 neue Mitarbeiter/-innen wird MARK in den kommenden Jahren aufnehmen und der Standort in Spital am Pyhrn wird um 10.000 m² erweitert. „MARK hat sich in den letzten Jahren als Zulieferer der Automobilindustrie einen enorm guten Namen gemacht. Das Ergebnis daraus ist eine Vielzahl an neuen Aufträgen und Projekten für unsere weltweiten Kunden“, sagt Geschäftsführer und Eigentümer Rudolf Mark. Für die neuen Projekte benötigt das Unternehmen Platz und zusätzliche Mitarbeiter. Daher ist ein Zubau geplant, um die Zukunft des Unternehmens in Spital am Pyhrn zu sichern. MARK investiert für die Erweiterung in den nächsten Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag.

Eigenes Technikum sichert Wissensvorsprung

Die Produktionsfläche wird um rund 10.000m² vergrößert. Die Erweiterung bietet mehr Platz für die Produktion und die Bürobereiche. Auch ein Hochregallager ist aufgrund der stark steigenden Produktionsmengen geplant. Außerdem wird ein eigenes Technikum eingerichtet, um immer am aktuellen Stand der Forschung zu bleiben. Der wichtigste Vorteil von MARK ist das enorme Wissen und Können der Mitarbeiter. Diesen Vorsprung gilt es auch für die nächsten Jahre abzusichern.

Rasche Verfahren mit Unterstützung der „Task Force Investition“

Derzeit ist MARK noch intensiv in der Planungsphase. Mit den Arbeiten zur Vorbereitung des Baugeländes wurde bereits begonnen, denn der Zeitplan ist straff. Der Zubau soll im Frühsommer 2017 in Betrieb gehen. Auf Grund der notwendigen Geschwindigkeit bei der Umsetzung dieses Projektes war es enorm wichtig, das Genehmigungsverfahren in der kürzestmöglichen Zeit abzuwickeln. Das wäre ohne die Unterstützung durch die von Wirtschafts-Landesrat Strugl initiierte „Task Force Investition“ und ohne die schnelle Mithilfe der Genehmigungsbehörde des Bezirkes Kirchdorf an der Krems nicht möglich gewesen.

Internationale Top-Kunden aus der Autoindustrie

MARK gilt heute als Top-Automobilzulieferer weltweit. Klingende Namen wie BMW, Audi, VW, Mercedes, Continental und Bosch gehören zu den Kunden von MARK. Das Unternehmen fertigt hochpräzise Metallteile, die unter anderem in Turboladern, im

Bremssystem oder im Airbag verbaut werden. In jedem europäischen Auto sind bis zu 200 Präzisionsteile von MARK eingebaut.

Factbox MARK Gruppe

Gründung: 1920
Standorte: Spital am Pyhrn und Ptuj in Slowenien
Mitarbeiter: 340 in Spital, 80 in Slowenien
Umsatz 2015/16: € 63 Mio.
Ausbildung: 30 Lehrlinge inkl. KTLA-Matura, MARKademie
Kontakt: www.mark.at, www.facebook.com/einteilvonmark